

recht an den Hof des Halleschen Bürgers Johannes Herz. Das Verfügungsrecht über diesen Hof konnte Heinrich Almar jedoch erst ausüben, nachdem er von der Ehefrau und der Tochter des (verstorbenen) Herz deren zwei Anteile an diesem, früher dem Halleschen Bürger Mosolf gehörenden, Hofe erhalten hatte.

Hallesches Schöffebuch I, Halle, UBibl., Hs. Yd. 31, fol. I, Bl. 112 b¹
= Die Hallischen Schöffebücher 1
(Buch 1) 133, Nr. 1309 (UB. der Stadt Halle 3, 2, Nachträge und Ergänzungen, Nr. 660 a).

Fragment, Bl. 1 a, Nr. 5.

Hans Hertes husvrûwe unde
Saffe, ore dochter, die clostervrûwe,
quamen in geheget dingh unde be-
gaveden Hintzen Almare die twey
diel, die on begavet warn an Mu-
solues hove. — — — —

Hince Almare quam in geheget
dingh unde begavede Grieten, siner
husvrûwen, den hof, die Hans Her-
tes was — — — tû einer liftûcht
— — — —

Da der im Schöffebuche verzeichnete Vorgang mit genügender Wahrscheinlichkeit zu 1332 eingeordnet werden durfte, kann der auf ihn folgende und auf ihm fußende Schöffengerichts-Vorgang aus dem Fragment nur ebenfalls mit 1332 oder mit 1333 datiert werden.

II.

Das Fragment nennt auf Blatt 1 a in Nr. 7, einer fast völlig verstümmelt überlieferten Notiz, ein Schwesternpaar Ruwete, Gertrud und Priscilla; beide zusammen vergeben vor dem Schöffengericht ein dem von ihnen bewohnten Grundstück unmittelbar benachbartes Haus an Unbekannt. Das erste Hallesche Schöffebuch verzeichnet eine sehr interessante Notiz, in der bekundet wird, daß den beiden Schwestern schöffengerichtlich das Recht zur freien Benutzung des zu ihrem Wasserbrunnen führenden Weges gesichert wird. Der Brunnen muß wohl beiden Grundstücken gemeinschaftlich gedient haben, und der neue Besitzer des vergebenen Hauses scheint die Schwestern in der Benutzung des Brunnenweges beeinträchtigt zu haben.

Hallesches Schöffebuch I, Halle, UBibl., Hs. Yd. 31, fol. I, Bl. 113 b³
= Die Hallischen Schöffebücher I
(Buch 1) 134, Nr. 1326.

Fragment, Bl. 1 a, Nr. 7.